

# Seniorenurlaub im Mineralienhotel



Schnell, zügig und ohne Stau wären die 45 Senioren aus den evangelischen Dekanatsbezirken Naila und Hof zu ihrem Reiseziel Natz in Südtirol gekommen, wenn sie nicht bei Ingolstadt von einem Polizisten angehalten worden wären. Eine schier endlos scheinende Stunde nahm sich der Beamte Zeit alles zu kontrollieren. Bei allem Verständnis für notwendige Kontrollen, ist es doch eine Zumutung einen voll besetzten Reisebus so lange in der Sommerhitze stehen zu lassen. Doch spätestens beim Anblick der

Südtiroler Berge war der Ärger wie weggeblasen.

Untergebracht war die Gruppe im „Natznerhof“. Das Hotel liegt inmitten von Apfelbäumen auf dem 790 bis 890 m hohen Apfelhochplateau Natz-Schabs am Eingang des Pustertales.

Die Besonderheit des „Natznerhof“ ist die einzigartige Mineraliensammlung des Hotelinhabers Markus Klement. In allen Räumen standen kleine und große Bergkristalle und andere wertvollen Steine, die vom Chef des Hauses zum großen Teil selbst gesammelt, aber auch besonders große und schöne Stücke aus aller Welt zugekauft waren. Stolz erklärte der Hausherr das einzige „Mineralienhotel“ der Welt zu führen. Bei einem Hausrundgang präsentierte und erklärte er seine schönsten Mineralien und in Vortrag und Film gab er Einblick in sein Hobby. Mit einem Schieferkreuz aus dem Frankenwald bedankte sich die Gruppe beim Hotelier.



Richtig verwöhnt wurden die Hochfranken mit der guten Südtiroler Küche. Küchenchef Markus verzichtete auf die gewohnten internationalen Speisen und tischte dafür Tag für Tag frisch zubereitete Südtiroler Spezialitäten auf. Dazu konnten die Senioren am Buffet aus über 25 Salaten wählen. Am Sonntag besuchte man den evangelischen Gottesdienst in Brixen. Die kleine Kirche war übervoll besetzt, weshalb der Pfarrer in seiner Begrüßung bemerkte; „Das ist ja fast wie an Weihnachten“. Am Abend lud die

Hoteliersfamilie zu einem Festabend ein. Dabei unterhielt ein Akkordeonspieler nicht nur die Gäste sondern brachte sie zum Mitsingen und Schunkeln und einige sogar zu einem Tänzchen.



Bestens gelaunt konnte man so die Ausflüge bei immer hochsommerlichen Temperaturen angehen. Gleich am Anfang stand eine große Dolomitenrundfahrt auf dem Programm. Eine zweite Tagesfahrt führte zur Wallfahrtskirche Maria Weißenstein, wo neben der prächtig ausgeschmückten Kirche eine Ausstellung zum Turiner Leichentuch das Interesse auf sich zog. Bei einer Brotzeit konnte man die herrlichen Berge der südlichen Dolomiten bestaunen bevor es in vielen

Serpentinen hinunter zum Kalterer See und dann weiter über die Landstraße wieder zurück nach Natz ging. Kleine Fahrten führten zum Antholzer See, zum Stadtbummel nach Sterzing und zu Sommer-Emotion nach Brixen. Zu Fuß erreichte die Hälfte der Gruppe den Fletscher Weiher, die andern fuhrten mit dem Bus. Bei einer geführten Apfelwanderung gab es viel Wissenswertes über die großen Früchte zu erfahren und beim „Sunseiten-Fescht!“ wurden die Oberfranken in das Feiern der Einheimischen mit einbezogen.



Das besondere der Dekanatsfreizeiten sind die morgendlichen Bibelstunden, die von Heidi und Herbert Grob gehalten wurden. Beiden ist dabei wichtig, nicht bei den historischen Texten stehen zu bleiben, sondern zu Fragen, welche Hilfe und Aussagen die Bibeltexte für unser Leben heute haben. Anhand der Davidsgeschichten wurden wichtige Themen wie Freundschaft- am Beispiel von Jonathan und David, Ängste- die wie der Riese Goliath vor uns stehen, Schuld und Vergebung- die auch einen König

wie David nicht erspart blieben, Neid- der den König Saul zerfraß oder der Blick hinter die Fassade- wie er in Davids Berufungsgeschichte beispielhaft gezeigt wird, aufgegriffen. Beim bunten Abend ließ Wolfgang Ernst aus Naila in einem Gedicht die Tage noch einmal Revue passieren, dazu gab es lustige Vorträge und Sketche der Teilnehmer. Gut erholt an Leib und Seele und mit viel Speck (im Koffer) trat man nach 10 sonnigen Tagen wieder die Heimreise an.

Fotos und Bericht: Herbert Grob, Gemeindereferent Naila